



Beilage

Aufgabenstellung des Ministeriums für Volksbildung und des Zentralrats der FDJ zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend der DDR

vom 9. April 1969 (Weiterführung der „Aufgabenstellung . . .“ vom 2. Februar 1966)

Im Programm der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, in der Verfassung der DDR und im Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem sind die Aufgaben für die Bildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen zu allseitig entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten in der Periode der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus festgelegt. Die „Aufgabenstellung zur weiteren Entwicklung der staatsbürgerlichen Erziehung der Schuljugend“ konkretisiert diese prinzipiellen Festlegungen und ist verbindliche Grundlage für die planmäßige und kontinuierliche politisch-ideologische Erziehung aller Schüler.

Ihre Verwirklichung trägt wesentlich dazu bei, das Grundanliegen des Lehrplan Werkes zu erfüllen, hochgebildete junge revolutionäre Kämpfer zu erziehen,

I. Notwendigkeit der weiteren Verstärkung der politisch* ideologischen Erziehung der Schuljugend der DDR

Die weitere Verstärkung der politisch-ideologischen Erziehung der Schulljugend ergibt sich objektiv aus dem revolutionären Prozeß der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und aus der Verschärfung der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus besonders auf ideologischem Gebiet.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands hat auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus